



JAHRESBERICHT 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Damen und Herren,



Herzliche Grüße,

Dr. Stefanie Klingeberg,
- Vorsitzende -

für die Unterstützung und Förderung unserer Studierenden möchte ich mich im Namen der GdF ganz herzlich bedanken. Auch im vergangenen Jahr konnten wir viele unserer Ziele durch Ihre Hilfe erreichen. Schauen Sie sich die vielfältigen Aktivitäten im Jahresbericht an. Besonders stolz sind wir auf unser erstes Sommerfest-Symposium, dem noch viele Weitere folgen sollen.

Ich lade Sie ein, an unserer kommenden Mitgliederversammlung teilzunehmen. Diese bietet Ihnen eine hervorragende Gelegenheit, einen Vortrag zum Thema »Energiewende versus Biodiversität« zu hören.

Ich freue mich über ein persönliches Wiedersehen und einen inspirierenden Austausch!

Freunde der TiHo



Neuer Schriftzug mit dem
Fokus auf das Wesentliche!



Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.
Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. +49 511 953-8093, gdf@tiho-hannover.de



Deutsche Bank Hannover
IBAN: DE89 2507 0070 0023 0375 00
BIC: DEUTDE2HXXX
Beitragsformular: www.tiho-hannover.de/gdf

MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 04. SEPTEMBER 2025

Wir laden Sie herzlich zu unserer Mitgliederversammlung am Donnerstag, 4. September 2025 ab 17:30 Uhr im Hörsaal des Museumsgebäudes (Bischofsholer Damm 15, Gebäude 120, 30173 Hannover) ein.

Auf der Versammlung berichten wir über das Geschäftsjahr 2024 und stellen Ihnen die Mitglieder vor, die sich zur Wahl für den Verwaltungsrat der neuen Amtsperiode aufstellen. Sie können über das Förderbudget für 2026 abstimmen und auch neue Ideen für Förderprojekte einbringen.

Den Festvortrag übernimmt das Institut für Terrestrische und Aquatische

Wildtierforschung der TiHo. Mitarbeiter/innen des Instituts geben uns einen Einblick in das Projekt Zukunftsdiskurs: Energiewende versus Biodiversität. Hier geht es um den Zielkonflikt zwischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise - wie dem Ausbau erneuerbarer Energien - und deren möglichen Auswirkungen auf empfindliche Ökosysteme.

So steht etwa der Offshore-Windkraftausbau in der Nordsee, eine zentrale Maßnahme zur Reduktion von CO₂-Emissionen, im Spannungsfeld zum Schutz mariner Arten wie dem Schweinswal. Welche Lösungsansätze können Klima- und Artenschutz besser miteinander vereinbaren?

Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang und die Möglichkeit, das veterinärmedizinische Museum zu besuchen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und verbleiben mit freundlichen Grüßen,
Dr. Stefanie Klingeberg und
Prof. Dr. Klaus Osterrieder



Foto: greenpapillon, Adobe

UNTERSTÜTZT

Die Freunde der TiHo unterstützen den Kauf eines Life-Saver-Systems für den Flügel im Museumshörsaal

Ein Piano Life-Saver-System ist ein Feuchtigkeitskontrollsystem. Es misst ständig die Luftfeuchtigkeit im Inneren des Pianos und gleicht Schwankungen aus, womit die Luftfeuchtigkeit konstant auf dem optimalen Niveau gehalten wird. So wird Schäden und Verstimmungen vorgebeugt und die Hörsaalkonzerte bleiben ein Hörerlebnis.



Foto: ron2025@pixabay.com



BEWILLIGUNG VON AUSGABEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Institution	Zweckbestimmung	Betrag in Euro
GdF, Geschäftsstelle	Verwaltungs- und Personalkosten	13.000,00
Unterstützung verschiedener Hochschulbereiche		
Akademisches Auslandsamt	Studierenden- und WissenschaftlerInnenaustausch	9.000,00
GdF, eigene Vergabe	TiHo-Big Band	4.000,00
Präsident / Senat / Pressestelle	Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00
GdF, eigene Vergabe	TiHo-Kultur-Fonds, inklusive der Kosten für den Fotografen	6.000,00
GdF, eigene Vergabe	TiHo-Sport-Fonds	1.000,00
AStA	Mensafreitische und Kulturkartenzuschüsse	1.000,00
GdF, eigene Vergabe	zur besonderen Verfügung	2.000,00
Projekte		
GdF, eigene Vergabe	TiHo-Akademie	9.000,00
GdF, eigene Vergabe	CASUS-Fallbeispiele, E-Learning	0,00
GdF, eigene Vergabe	Examenstafeln	1.000,00
Preise und Stipendien		
GdF, eigene Vergabe	einjähriges PhD-Stipendium	15.600,00
GdF, eigene Vergabe	Nachwuchspreis der GdF	3.500,00
GdF, eigene Vergabe	Förderung eines Deutschlandstipendiums	3.600,00
Zuschüsse		
GdF, eigene Vergabe	Kongresskostenbeihilfen für NachwuchswissenschaftlerInnen	7.000,00
Leibnizhaus Hannover	Betriebskostenzuschuss	2.045,00
Gesamtbewilligung		79.745,00

AUSGEZEICHNET

Nachwuchspreise für herausragende Leistungen im Studium

An der TiHo hat es eine lange Tradition Nachwuchstierärztinnen und -ärzten für hervorragende Leistungen einen Preis zu verleihen. Die Gesellschaft der Freunde schließt sich dieser schönen Tradition an, indem sie auf der Examensfeier besondere Leistungen im Studium mit einem Nachwuchspreis würdigt. Dieser Preis ist mit 500 EUR dotiert.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr sieben TiHo-Studierende, die herausragende Leistungen im Studium erbracht haben: Antonia Camilla Coenen, Lina Eßlage, Lena Fuhr, Sarah Grundmann, Tim Peters, Magnus Redderberg, Katharina Wiesner. Dr. Stefanie Klingeberg, Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft der Freunde, überreichte sechs der sieben Ausgezeichneten ihre Urkunden auf der Examensfeier am 09.05.2025 im Kulturzentrum Pavillon. Die Freundesgesellschaft wünscht alles Gute für den beruflichen und privaten Weg. Schauen Sie optimistisch in die Zukunft und vertrauen Sie auf Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten, um Ihre Ziele zu erreichen.



Übergabe der Urkunden an 6 der 7 ausgezeichneten Studierenden durch Dr. Stefanie Klingeberg auf der Examensfeier am 09.05.2025 im Kulturzentrum Pavillon in Hannover.



SOMMERFEST-SYMPOSIUM - VOR DEM FEST ZUR WEITERBILDUNG IN DEN MUSEUMSHÖRSAAL

Das erste Sommerfest-Symposium der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover fand am 26. Juni 2025 im historischen Hörsaal des Museumsgebäudes auf dem Campus Braunschweiger Platz der TiHo statt.



Foto: Norbert Wencke

Cand. med. vet. Julie Siemoneit (TiHo), Dr. Matthias Sieber (Boehringer Ingelheim), OFArzt Prof. Dr. Gerhard Dobler (Universität der Bundeswehr München) und Dr. Jörn Gethmann (FLI)

Die mehr als 80 Teilnehmer/innen versorgten sich vor Beginn noch mit einem Kaffee, bevor Dr. Jörn Gethmann vom FLI Riems im One Health-Programmteil des Vormittags mit seinem Vortrag über die Entwicklung der Blauzungenkrankheit startete. Der nächste Referent, Prof. Dr. Gerhard Dobler von der Universität der Bundeswehr München, erklärte dem Publikum eindrücklich die zunehmende Ausbreitung der Zecken-übertragenen Infektionskrankheit FSME in Deutschland. Als Mediziner konnte er sowohl die humanmedizinische als auch die tiermedizinische Seite beleuchten. Der dritte Referent war Dr. Matthias Sieber, Boehringer Ingelheim, der die neuesten Entwicklungen in der Impfstoff-

entwicklung darstellte. Den Abschluss vor der Mittagspause übernahm die Tiermedizin-Studentin Julie Siemoneit mit einem Vortrag über Tiermedizin im Wandel: Erwartungen und Realität aus studentischer Perspektive.

Nach einer Mittagspause mit Bratwurst und Salaten, gab Herr Professor Karsten Feige, Leiter der Klinik für Pferde an der TiHo, einen Überblick über die zukünftigen Herausforderungen in der Infektionsmedizin für Pferde-Tierärzte und Besitzer/innen. Einen Schwerpunkt des Vortrages bildeten die Herpes-Infektion und das West-Nil-Virus. Im Anschluss stellte Dr. Matthias Link, praktizierender Tierarzt in der Gemeinschaftspraxis Tierarztpartner Sulinger Land, das Thema Hochleistung in der tierärztlichen Praxis vor. Weiter ging es mit der Frage »Leistung und Gesundheit bei laktierenden Kühen – ein Widerspruch?«, die Professor Gerhard Breves, ehemaliger Leiter des Instituts für Physiologie und Zellbiologie der TiHo, fachkundig beantwortete. Den Abschluss machte Lia Kristin

Meiseberg, PhD aus der Klinik für Pferde mit einem Update zum Sommerexzem beim Pferd und unterschiedlichen Behandlungsmethoden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzten die familiäre Atmosphäre, den kollegialen Austausch und die Möglichkeit, im Anschluss das Sommerfest zu besuchen. Insgesamt war das Symposium eine wertvolle Plattform für Weiterbildung und Zusammenarbeit in der Tiermedizin, und alle Beteiligten gingen mit neuen Impulsen und Inspirationen nach Hause. In einer Online-Befragung sprachen sich die Teilnehmer/innen eindeutig für eine Fortsetzung aus und teilten Wunschthemen und wertvolle Hinweise für die inhaltliche Gestaltung mit.

Damit liefert dieses Symposium einen wertvollen Beitrag, die Sichtbarkeit und das Angebot der Gesellschaft der Freunde der TiHo zu verbessern und alle freuen sich auf das Symposium in 2026.



Foto: Antje Rendigs

Fragerunde zum Abschluss des Symposiums



Deutschlandstipendium

GEFÖRDERT

Die Gesellschaft der Freunde unterstützt jährlich zwei Deutschlandstipendien.

Das Deutschlandstipendium ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), dessen Ziel es ist, die Stipendienkultur an deutschen Hochschulen weiter auszubauen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten bekommen für zwölf Monate ein Stipendium von monatlich 300 Euro. Die erste Hälfte dieses Förderbetrages spenden Unternehmen, Stiftungen, Verbände und pri-

vate Förderer. Die zweite Hälfte kofinanziert die Bundesregierung.

Zur Überreichung der Urkunde an der TiHo am 16. April 2025 kamen Christian Blöhs (Schatzmeister), Dr. Brigitte Thoms (Protokollführerin) und Ann-Marie Tinschert, eine der beiden Stipendiatinnen. Die zweite Stipendiatin der GdF war leider verhindert.

Foto: Antje Rendigs



INTERVIEW MIT PHD-STIPENDIATIN ARMINA RICHTER

Armina Richter, PhD-Stipendiatin der Gesellschaft der Freunde, forscht am Institut für Biochemie an ihrer PhD-Arbeit: »Strategies for pharmacological intervention in neutrophil activation during lung inflammation and infection«.

1. Wie war Ihr Weg in die Wissenschaft und was hat Sie motiviert, ein PhD-Programm zu beginnen?

Mein Weg in die Wissenschaft wurde früh durch mein familiäres Umfeld geprägt, insbesondere durch meinen Großvater, selbst Chemiker, der seine Begeisterung für Naturwissenschaften mit mir geteilt und mich schon früh mitgerissen hat. Es fasziniert mich unglaublich, wie viel auf Ebene der kleinsten biologischen Einheiten konstant um uns herum geschieht und wie viele Fragen noch unbeantwortet sind, wie viele Antworten uns die Forschung aber auch in vielerlei Hinsicht bereits liefern konnte. Das Bachelor- und Masterstudium haben mir zwar gezeigt, in welche Fachrichtung ich mich orientieren möchte, haben aber trotz dessen nur an der Spitze des Eisbergs gekratzt, weswegen ich mich schlussendlich für eine Promotion entschieden habe. Was mich an diesem PhD-Programm besonders gereizt hat, waren zum einen die vielen Möglichkeiten der Weiterbildung und Vertiefung, speziell in der Infektionsforschung, und zum anderen die internationale Komponente.

2. Welche Rolle spielt Ihre Ausbildung in der Biologie bei der Entwicklung Ihrer aktuellen Forschung? Gab es spezifische Kenntnisse oder Fähigkeiten, die Sie aus Ihrem Studium besonders gut nutzen konnten?

Ich denke, was mir in meinem vorausgegangenen Studium vor allem mit auf den Weg gegeben wurde, sind, neben den biologischen Grundkenntnissen, vor allem das wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere konstruktiver mit Rückschlägen umzugehen. In der Forschung ist man mit vielen unverhofften Herausforderungen konfrontiert. Kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren, sind für mich die wichtigsten Kompetenzen, die uns im Studium vermittelt werden. Darüber hinaus hatten wir sowohl im Bachelor als auch im Master die Chance an verschiedenen (medizinischen) Hochschulen Kurse und Praktika zu belegen. In einem mehrwöchigen Praktikum in der Biochemie und Immunologie habe ich bereits praktische Erfahrung mit humanen und bovinen Neutrophilen sammeln dürfen und habe mit fluoreszenzbasierter, konfokaler Mikroskopie arbeiten können – eine Methodik, die ich auch in meiner Promotionsforschung nutze.

3. Warum sind neutrophile Granulozyten so entscheidend für die Immunantwort, besonders bei Lungenentzündungen und Infektionen?

Neutrophile Granulozyten machen beim Menschen mit ca. 50–70 % einen der größten Anteile der Leukozyten aus. Sie sind zentrale Akteure der angeborenen Immunantwort und somit meist unter den ersten Zellen, die im Falle einer Infektion schnell aus Reservoirs im Körper, z.B. dem Knochenmark und dem Blutstrom, mobilisiert werden können. Sie sind extrem fein auf den individuellen Organismus eingestellt und darauf spezialisiert, Pathogene, also Krankheitserreger, zu bekämpfen. Dazu nutzen sie allerdings unspezifische Mechanismen. Zum Beispiel können sie Pathogene fangen, indem sie ihre DNA als klebrige, netzartige Struktur, als sog. NETs (»neutrophile extracellular traps«), auswerfen. Da sie aber sehr sensitiv gegenüber mechanischer und biochemischer Stimulierung sind, kann es bei Infektionen zu einer übermäßigen oder chronischen Aktivierung von Neutrophilen kommen. Da die Abwehrmechanismen aber nicht spezifisch sind, wie z. B. die Produktion pathogenspezifischer Antikörper, werden mitunter die umliegenden (Gewebs-)Zellen von diesen Abwehrmaßnahmen der Neutrophilen beschädigt. Die Lunge ist hierfür, aufgrund ihrer Exposition zur Umwelt und entsprechenden Belastungsfaktoren, besonders vulnerabel.

4. Inwieweit könnte Ihre Forschung zur pharmakologischen Intervention bei der Aktivierung von Neutrophilen auch für die Behandlung von COVID-19 und ähnlichen Virusinfektionen von Bedeutung sein?

Eine Infektion mit SARS-CoV-2 erfolgt meist über die oberen Atemwege, als eines der ersten Organe ist demnach die Lunge mit dem Virus in Kontakt. Im Laufe der Erkrankung kann eine übermäßige und anhaltende Aktivierung von Neutrophilen dazu führen, dass diese vermehrt in das Lungengewebe einwandern, wo es schließlich zu den erwähnten Abwehrmechanismen kommt. Ein Beispiel hierfür ist die Produktion reaktiver Sauerstoffspezies, die durch ihre hohe chemische Reaktivität Lipide und Proteine der Zellmembran angreifen und so die Struktur und Funktion von Zellen im umliegenden Gewebe beeinträchtigen. Da dabei nicht zwischen körpereigenen und fremden Zellen unterschieden wird, kann es zu einer weit-



Foto: Mohamed_hassan, Pixabay

»Langfristig könnten solche Ansätze zur Entwicklung neuer Therapien gegen schwere Verläufe von COVID-19 und vergleichbaren viralen Infektionen beitragen.«

reichenden Schädigung der Lungenstruktur kommen, ein zentraler Mechanismus der Entwicklung eines »acute respiratory distress syndrome« (ARDS), ein Krankheitsbild, das letal verlaufen kann.

Durch die gezielte Beeinflussung der Migration und Aktivierung neutrophiler Granulozyten mithilfe von Substanzen wie Cilengitide, 29P und Ektoin erhoffen wir uns, überschießende Reaktionen einzudämmen und dadurch potenzielle Gewebeschäden zu reduzieren, ohne dabei die Immunabwehr zu stark zu beeinträchtigen. Langfristig könnten solche Ansätze zur Entwicklung neuer Therapien gegen schwere Verläufe von COVID-19 und vergleichbaren viralen Infektionen beitragen.

5. Wie gut hat die Forschung an komplexen dreidimensionalen Modellen von mit Neutrophilen kokultivierten Lungenepithelkulturen funktioniert, um die schädlichen Folgen neutrophiler Transmigration an der Luft-Flüssigkeits-Grenzfläche, die bei Lungenepithelzellen gegeben ist, zu untersuchen? Ist die Tierversuchs-Ersatzmethode zukunftsfähig?

Da wir uns noch am Anfang des Projekts befinden, waren wir nun im ersten Jahr vor allem damit beschäftigt, einen 3D-Zellkulturansatz zu etablieren, in dem wir unsere Fragestellung zuverlässig testen können. Grundsätzlich ermöglicht ein solcher 3D-Zellkulturansatz mit Luft-Flüssigkeits-Grenzfläche, einem sog. air-liquid-interface (»ALI«), die physiologischen Bedingungen innerhalb der Lunge viel realistischer nachzuahmen als in simpleren 2D-Modellen. Die Modelle werden zudem immer komplexer, dem lebenden Organismus



ähnlicher, was sie allerdings auch schwerer zu kontrollieren und aufwendiger in der Planung macht. Daraus resultierend werden sie auch teurer, was gerade im Hinblick auf die Verfügbarkeit stark limitierend wirkt. Jedes System hat Vor- und Nachteile und so ist es immer ein Abwägen der Für und Wider, das passende Modell für die jeweilige Fragestellung zu finden.

Leider ist es bisher noch nicht möglich, gänzlich auf Tierversuche in der Forschung zu verzichten, und es ist wichtig, transparent über Limitierungen jedes Systems zu diskutieren. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir irgendwann an den Punkt gelangen, an dem die Ersatzmethoden so zuverlässig sind, dass auf Tiere weitgehend verzichtet werden kann.

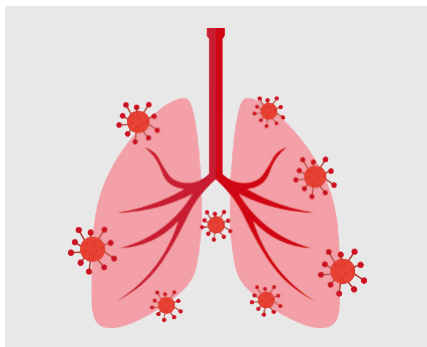


Foto: HttHnm, Pixabay

6. Ein weiteres klinisches Beispiel, bei dem Neutrophile eine entscheidende Rolle spielen, ist das Pferdeasthma, eine immunvermittelte Krankheit. In diesem Fall wird das Lungengewebe durch die massive Aktivierung der Neutrophilen schwer geschädigt, was sich bei fehlerhafter Behandlung chronisch manifestieren kann. Gibt es hier neue Behandlungsansätze?

Bei equinem Asthma handelt es sich um eine multifaktorielle, obstruktive Erkrankung der Atemwege, deren zugrundeliegenden pathophysiologischen Prozesse leider bisher noch nicht vollständig erforscht sind. Eine Behandlung wird durch die allgegenwärtigen Inhalationsallergene in der Lebensumgebung der Tiere, zum Beispiel im Stallstaub, und die Komplexität und Variabilität des klinischen Erscheinungsbilds erschwert. Oft wird sich daher noch auf die Linderung der akuten Symptomatik, z. B. durch die Gabe von Kortikoiden oder Bronchienerweiterern, konzentriert. Auch eine Inhalation mit Ektoin, einem entzündungshemmend und zellschützend wirkenden Molekül, hat bereits vielversprechende Erfolge erzielt. Grundsätzlich ist in diesem Feld noch viel immunologische Ursachenforschung notwendig, um gezieltere Therapien zu entwickeln oder der Manifestation des Krankheitsbilds gänzlich vorzubeugen.

7. Was würden Sie TiHo-Absolventinnen und -Absolventen raten, die sich für einen ähnlichen Berufsweg interessieren?

Wer eine Promotion in Erwägung zieht, sollte nicht nur Interesse am Forschungsthema mitbringen, sondern auch Geduld und eine gewisse Frustrationstoleranz. Es ist völlig normal, dass Experimente scheitern oder unerwartete Ergebnisse aufweisen, es ist nur wichtig, was man daraus macht. Und: Sucht euch ein Arbeitsumfeld, in dem ihr euch wohlfühlt.

8. Möchten Sie noch jemanden an der TiHo grüßen?

Die gesamte Biochemie und alle Arbeitsgruppenmitglieder. Aus vielen Arbeitskolleg:innen sind mittlerweile auch Freunde geworden und ich habe nicht nur das Gefühl, dass ich mich bei fachlichen Fragen an sie wenden kann, sondern auch, dass wir uns aufeinander verlassen können. Ich bin extrem dankbar, von und mit Euch allen zu lernen und freue mich auf jede weitere Kaffee- und/oder Mittagspause, die wir zukünftig noch zusammen verbringen werden.

Das Interview führte Antje Rendigs.

ERFOLGREICHE TEILNAHME AM ECVO-KONGRESS 2025 IN EDINBURGH

Vom 22. bis 25. Mai 2025 nahmen wir, Leonie Stolle und Nele Winter, Doktorandinnen der Klinik für Pferde der TiHo, am Jahreskongress des European College of Veterinary Ophthalmologists (ECVO) in Edinburgh, Schottland, teil.

Der ECVO-Kongress gilt als eine der bedeutendsten internationalen Fachveranstaltungen im Bereich der veterinärmedizinischen Augenheilkunde und bot auch in diesem Jahr ein hochkarätiges wissenschaftliches Programm.

Unsere Forschungsarbeiten, die wir im Rahmen des wissenschaftlichen Programms präsentierten:

- Kaltes atmosphärisches Plasma beseitigt in vitro Krankheitserreger, die mit der infektiösen Keratitis bei Pferden in Zusammenhang stehen

- Polyhexanid, Povidon-Iod und Hypochlorsäure zeigen eine hohe antimikrobielle Wirksamkeit gegen Krankheitserreger, die häufig mit der infektiösen Keratitis bei Pferden in Verbindung gebracht werden

Die Teilnahme ermöglichte uns den fachlichen Austausch mit internationalen Expertinnen und Experten, die Vorstellung neuester Forschungsergebnisse sowie die Vertiefung aktueller Diagnostik- und Therapiemethoden. Besonders wertvoll war die Gelegenheit, sich über innovative Ansätze und Entwicklungen in der Tieraugenheilkunde zu informieren und neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Wir danken der Gesellschaft für Freunde der TiHo herzlich für die Unterstützung dieser Reise und die wertvolle Förderung junger Wissenschaftler*innen auf ihrem beruflichen Weg.

Leonie Stolle und Nele Winter



Foto: Privat



“ EINNAHMEN-ÜBERSCHUSS- RECHNUNG PER 31.12.2024 GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER TIERÄRZTLICHEN HOCHSCHULE E.V.

Einnahmen	Euro
Mitgliedsbeiträge	26.673,47
Spenden	14.056,15
Teilnahmegebühren Kurse	505,00
Kapitalerträge	9.277,40
Overhead	173,00
	50.685,02
Zweckgebundene Einnahmen	
Zweckgebundene Spenden	4.835,00
Stipendien	3.000,00
Zweckgebundene Einnahmen (Rocking Vets)	0,00
	7.835,00
Einrichtungsgebunden Einnahmen	
Einrichtungsgebundene Spenden	1.557,00
	1.557,00
Summe Einnahmen	60.077,02
Ausgaben	Euro
3 PhD-Stipendien	19.500,00
Kursverluste	8.828,74
Layout und Druck: Jahresbericht, Kalender, Flyer	7.347,54
Geschäftsführung	6.937,92
Honorare TiHo-Akademie, Rocking Vets	4.464,83
Betriebskosten Leibnizhaus	4.090,00
2 Deutschlandstipendien	3.600,00
GdF-Nachwuchspreise	3.500,00
Forschung und Lehre: sonstige Kosten	2.599,86
Reisekosten, Kongresse, Tagegeld	2.261,20
Unterstützung Sport und Summer School	1.900,00
Bewirtungen	1.355,19
Personalkosten	953,97
Nebenkosten des Geldverkehrs	800,16
Bechstein, Flügelstimmung	780,00
Künstlersozialkasse	255,85
Versicherungen	49,54
Büromaterial	20,00
	69.244,80
Zweckgebundene Ausgaben	
Forschung und Lehre: sonstige Kosten	4.633,98
3 Promotionspreise	3.000,00
Haftpflichtversicherung	105,91
Honorare	100,00
	7.839,89
Einrichtungsgebundene Ausgaben	
Reisekosten, Kongresse	9.961,36
Gutscheine	80,00
	10.041,36
Summe Ausgaben	87.126,05
Mehrausgaben (eingeplant für den Abbau von Rücklagen)	-27.049,03

UNTERSTÜTZT

Das International Academic Office organisierte mit Unterstützung der Freunde am 19.07.2025 eine Stadtführung für internationale Praktikanten*innen und die Gastwissenschaftler*innen der TiHo.

Studierende und Gäste haben eine interessante und abwechslungsreiche Stadtführung durch Geschichte und Geschichte der Stadt Hannover erleben dürfen.

Insbesondere interessierten sich die Teilnehmenden für die noch erhaltenen Reste der mittelalterlichen Stadt, wie die Stadtmauer, aber auch für die Verbindung der Stadt Hannover mit dem Königshaus Großbritanniens, die an vielen Orten durch Wappen bezeugt wird.



Sehr bewegend war für alle der Besuch der Ruine der Aegidienkirche, die nach der Zerstörung im Zweitem Weltkrieg als Mahnmal gegen den Krieg erhalten blieb. Die Ruine steht heute als Symbol für den Frieden und die Versöhnung und ist ein Ort des Nachdenkens, da die Kirche auch an die Zerstörung von Hiroshima durch den Abwurf der Atombombe am 06.08.1945 erinnert.

Ebenso beeindruckend für die Besucher waren die Stadtmodelle im Neuen Rathaus, die die Entwicklung Hannovers ab dem Mittelalter, über die Zerstörung der Stadt im Zweitem Weltkrieg bis zu Gegenwart verdeutlichen. So konnten wir unsere Tour und die einzelnen Stationen nochmal in einem Stadtmodel verfolgen.



Die vielen Eindrücke und Begegnungen während der Stadtführung tragen zu einem vertieften kulturellen Verständnis der Teilnehmenden aus Algerien, Frankreich, Iran, Kosovo, Litauen, Portugal, Sudan bei.